



Schweizer Fachverband Musiktherapie SFMT

NEWSLETTER November 2025

Inhalt

Vorwort

News beim SFMT

1. Ausblick MV 2026 - Bevorstehende Anpassung des Aufnahmereglements SFMT
2. Workshop im Anschluss an die MV
3. Ausschreibung Eschenpreis 2026
4. Studie Monochord
5. Hinweis zur anthroposophischen Weiterbildung
6. Buchtipps „Musiktherapie bei Depressionen und Schmerzerkrankungen“
7. Les echos de vacarme mit Anne Bolli
8. Infoveranstaltung iac
9. Anhedonia: Workshop mit Prof. Katrina Mc Ferran

Wichtige Daten

MV 2026: 28. März 2026 im Tramdepot Bern 9.30 - 12 Uhr

WICHTIG: Am Nachmittag findet ein Workshop von Renate Nussbaumer statt (siehe 2.). Die Einladung wird zusammen mit den Unterlagen zur MV im Februar verschickt. Die Anmeldung ist erst ab diesem Zeitpunkt möglich und wir bitten um individuelle Anmeldung bei begrenzter Teilnehmer*innenzahl!



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem Herbst kommt auch unser gewohnte Newsletter im Novemberkleid heraus. Ihr findet hier aktuelle Informationen, Hinweise und Einladungen. Wir wünschen Euch eine spannende Lektüre und einen guten Übergang in die kühlere Jahreszeit.

Mireille Lesslauer im Namen des Vorstandes SFMT

1. Ausblick MV 2026 - Bevorstehende Anpassung des Aufnahme-reglements SFMT

Der SFMT muss das Aufnahmeformular und das Aufnahme-reglement anpassen.

Mit der durch die OdA ARTECURA vorgenommenen Anerkennung und Zertifizierung der Ausbildungsinstitute für Musiktherapie in der Schweiz ändert sich das Aufnahmeverfahren für die SFMT Mitgliedschaft. In der Pionierzeit war der Titel SFMT ein Gütesiegel und Qualitätssicherung. Er bürgte für die fundierte Ausbildung der SFMT Mitglieder sowie für deren Zugang zu Fortbildung, Arbeitskreisen und Weiterbildungsangeboten. In der neuen Position des SFMT als Fachverband innerhalb des Dachverbandes der OdA ARTECURA, welche alle Schweizer Ausbildungsstätten für Musiktherapie zertifiziert und die Umsetzung der Ausbildungs-Module kontrolliert, wird das Einreichen der absolvierten Ausbildungsstunden für eine Mitgliedschaft beim SFMT hinfällig. Deshalb liegt das angepasste Aufnahmeformular und das Aufnahme-Reglement in neuer Form an der MV 2026 zur Abstimmung vor.

Alle Abstimmungsunterlagen werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt.

An dieser Stelle weisen wir noch einmal auf das Datum unserer MV am 28. März 2026 in Bern hin. Wir sind in der glücklichen Lage, Euch am Nachmittag im Anschluss an die Sitzung zu einem Workshop einladen dürfen. Renate Nussberger bietet diese spannende Weiterbildung an, wie Ihr untenstehend nachlesen könnt. Die Plätze sind limitiert, es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben, welcher in Form von Obst und Getränk an die Teilnehmer*innen zurückfliesst und wir bitten Euch um Eure zeitnahe Anmeldung bei Interesse.

Weil an der MV im 2025 die Nachfrage nach zoom Teilnahme - welche mit hohen Kosten verbunden ist - nur gering war, wird die MV 26 nicht mehr hybrid angeboten, sondern nur noch in Präsenz.

2. Workshop im Anschluss an die MV

Mit grosser Freude können wir an der kommenden MV nachmittags einen Workshop ankündigen. Ein herzliches Dankeschön bereits jetzt an Renate Nussberger, die uns dieses Angebot zur Verfügung stellt!

Die Einladung zum Workshop wird zusammen mit den Unterlagen zur MV im Februar verschickt. Die Anmeldung ist erst ab diesem Zeitpunkt möglich. Wir bitten um individuelle Anmeldung an das Sekretariat SFMT - die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Für die Teilnahme am Workshop erheben wir ein Gebühr von 5.- CHF, zahlbar vor Ort.

Die Ausschreibung des Workshops erfolgt unter folgendem Titel:

“Wie pflege ich Selbstregulation und meinen verkörperten Eigenraum als Musiktherapeut*in.“

Prävention von Burnout in therapeutischen Berufen ist ein wichtiges Thema.

Über das Musizieren in der Musiktherapie sind wir in einem sehr unmittelbaren, dichten und vielschichtigen Beziehungsgeschehen mit unserer Klientel / mit den PatientInnen.

Wir sind gewissermassen immer in direkter musikalischer Berührung mit ihren Themen oder Verletzungen.

Viele MusiktherapeutInnen verfügen zudem über eine sehr hohe Wahrnehmungsfähigkeit von verschiedensten Reizen (nicht nur auditiv), welche mitbeachtet werden muss.

Je nach Arbeitsfeld, Setting, Biografie oder Anderem benötigen MusiktherapeutInnen immer wieder eine hohe Aufmerksamkeit auf die eigene Selbstregulation, auf eigene Grenzen und den eigenen Raum, um nicht auszubrennen. Hilfreich ist zudem eine tiefe Verankerung im eigenen Raum.

Der Workshop vermittelt einen anschaulichen Einblick in das Thema.

Wir erfahren die Verkörperung von eigenem Raum mit einer einfachen Übung.

Tools zur Selbstregulation und deren Hintergrund (Aktivierungs-Kurve ANS) ergänzen dieses Erlebnis.

Abrundend widmen wir uns dem Bezug zu unserem musiktherapeutischen Arbeiten und dem Setting.

Leitung: Renate Nussberger, klinische Musiktherapeutin MAS und Somatic Experiencing (R) Practitioner.

3. Ausschreibung Eschenpreis 2026

Im Herbst 2026 wird zum 14. Mal der Johannes Th. Eschen-Preis verliehen.

Trägerschaft sind die drei Musiktherapieverbände Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG), Österreichischer Berufsverband für Musiktherapie (ÖBM) und Schweizerischer Fachverband für Musiktherapie (SFMT).

Mit dem Preis wird eine besonders innovative und für die Musiktherapie bereichernde Masterarbeit ausgezeichnet, die in einem der deutschsprachigen Musiktherapie-Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingereicht wurde. Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine unabhängige Fachjury.

Dieser Förderpreis soll Nachwuchs-Musiktherapeut:innen motivieren, über den Abschluss des Studiums hinaus fachspezifische Themen zu vertiefen und wissenschaftliche Texte zu verfassen. Nebst einem besonderen Augenmerk auf eine fundierte wissenschaftliche Methodik sind auch kreative Forschungsansätze sowie Themenbereiche mit besonderer Aktualität gerne gesehen. Das Einhalten wissenschaftlicher Standards wird vorausgesetzt.

Richtlinien

Es können Masterarbeiten von Musiktherapie-Studiengängen in Deutschland, Österreich und der Schweiz berücksichtigt werden, die in den Jahren 2024 und 2025 abgeschlossen wurden.

Zur Einreichung gehören folgende Dokumente:

1. Vorgegebenes Formblatt mit Name Autor:in, Titel der Originalarbeit, Institution, Abgabedatum, Seitenzahl.
2. Zusammenfassung der Arbeit (ca. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
3. Die Masterarbeit als PDF.

Folgende Gliederung bei der Zusammenfassung ist erwünscht:

Einleitung: Darstellung des Themas/Untersuchungsgegenstandes inklusive Hintergrund und derzeitigem Wissens-/Forschungsstand (wichtigste Referenzen) und des wissenschaftstheoretischen Rahmens. Formulierung der Fragestellungen.

Methodik: Darstellung des Untersuchungsrahmens (z.B. Stichprobenbeschreibung) sowie des methodischen Vorgehens bei der Datenerhebung und der Analyse (z.B. qualitative/quantitative Methodik).

Ergebnisse: Darstellung der Ergebnisse ohne Interpretation.

Diskussion: Zusammenfassung, Interpretation und Einordnung der Ergebnisse. Ggf. Limitationen der Studie.

Ausblick

Transferierbarkeit, Widersprüche, offene Fragen. Evtl. weitere geplante Schritte und/oder Anregungen zu weiterer Forschung.

Deadline für die Einreichung ist der 31.01.2026.

Die Unterlagen müssen digital bei info@musiktherapie.de eingereicht werden.

Stichwort: Bewerbung Eschenpreis 2026.

Beurteilung

Die Jury besteht aus unabhängigen, fachkompetenten Musiktherapeut:innen sowie Personen aus verwandten Professionen. Eine Erstjury liest alle Arbeiten und nominiert fünf bis sieben davon für den Eschenpreis. Die Hauptjury beurteilt die nominierten Arbeiten und bestimmt unter Einbezug der Erst-Juror:innen die Preisträger:innen-Arbeit.

Mit Preisvergabe und Belobigung ist die Veröffentlichung eines Originalbeitrags in der Fachzeitschrift »Musiktherapeutische Umschau« auf der Grundlage der Abschlussarbeit verknüpft. Die Autor:innen werden von der Redaktion bei der Abfassung des entsprechenden Originalartikels fachlich unterstützt und betreut.

Weitere Informationen zum Eschenpreis sind unter den Websites der drei D-A-CH-Berufsverbände abrufbar: www.musiktherapie.de; www.oebm.org; www.musictherapy.ch.

4. Studie Monochord

Wir haben spannende Neuigkeiten zu unserer Forschungsarbeit am Institut für Musikforschung an der ZHdK: Einige haben bereits nachgefragt, andere haben davon gehört und vielleicht ist es für ein paar von Euch auch eine überraschende News: Wir sind sehr stolz, dass wir unseren ersten Open Access Artikel im Nordic Journal of Music Therapy veröffentlichen konnten! Der Artikel über unsere Monochord Forschung trägt den Titel: "The effects of live vs. pre-recorded monochord sounds on healthy adults: Study protocol for a crossover randomized controlled trial".

In dieser Studie untersuchen wir die Wirkung von live gespielten im Vergleich zu vorab aufgenommenen Monochordklängen auf das autonome Nervensystem, zum Beispiel auf die Herzratenvariabilität (HRV) und die elektrodermale Aktivität (EDA). Ausserdem erforschen wir mögliche Zusammenhänge zwischen physiologischen Reaktionen, sozialer Verbundenheit und musikalischen Merkmalen in einem dyadischen Setting. In einer randomisierten Crossover-Studie nahmen rund 66 gesunde Erwachsene (zw. 20–29 Jahren) an zwei Sitzungen teil, einmal mit live gespielten und einmal mit aufgenommenen Monochordklängen. Dabei wurden sowohl physiologische als auch qualitative Daten erhoben.

Für mehr Infos: [Hier geht's zur Publikation](#)

In den kommenden Monaten werden wir uns intensiv der quantitativen und qualitativen Datenanalyse widmen.

Die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst/Winter 2026 veröffentlicht.

In der Zwischenzeit freuen wir uns über Diskussionen, Rückmeldungen und würden uns freuen, wenn ihr die Publikation liest und teilt.

Mit lieben Grüßen vom gesamten Team

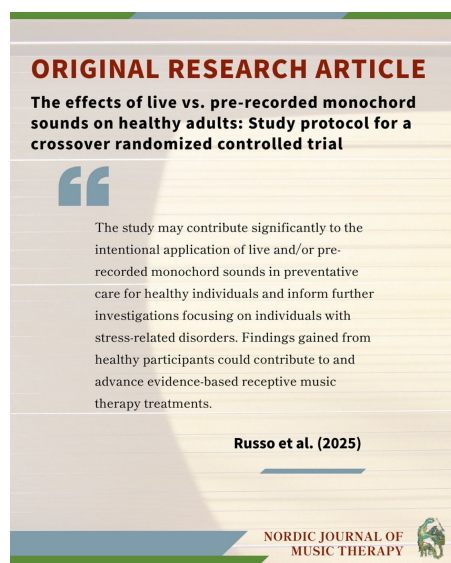
Sandra Lutz Hochreutener

Sarah Lebeck-Jobe

Annkathrin Pöpel

Peter Färber

Diandra Russo



Exciting News from Our Monochord Research at the Institute for Music Research at ZHdK:

Some of you have already asked about it, some of you have heard about it and for some of you it might be the first time!

I'm delighted to announce the publication of our first Open Access article the study protocol for our Monochord study in the Nordic Journal of Music Therapy titled:

"The effects of live vs. pre-recorded monochord sounds on healthy adults: Study protocol for a crossover randomized controlled trial"

This study investigates the effects of live versus pre-recorded monochord sounds on the autonomic nervous system, specifically heart rate variability (HRV) and electrodermal activity (EDA). It also explores potential connections between physiological responses, social connectedness, and musical features in a dyadic setting. In this randomized crossover trial, 66 healthy adults (aged 20–29) participated in two sessions, one with live and one with pre-recorded monochord sounds. We collected both physiological and qualitative data.

In the upcoming months, we'll focus on analyzing the quantitative and qualitative data. First results are expected to be published in the fall/winter of 2026.

In the meantime, we are looking forward to your feedback, discussions, and of course – feel free to spread and share the article.

5. Hinweis zur anthroposophischen Weiterbildung

Ab Januar 2026 gibt es die Gelegenheit, die Methoden der anthroposophisch orientierten Musiktherapie im Rahmen einer Weiterbildung für Fachpersonen kennenzulernen. Die Weiterbildung richtet sich an ausgebildete und praktisch tätige Musik- und Gesangstherapeut:innen sowie an Ärzt:innen, auch in Ausbildung. Sie führt in die Betrachtungsweisen und Ansätze der Anthroposophischen Musiktherapie ein und ermöglicht das Kennen-, Spielen- und Einsetzen lernen bewährter Therapieinstrumente und Methoden der anthroposophischen Musiktherapie. Die Module finden in der Regel alle zwei Monate samstags und sonntags statt. Wer an der gesamten Weiterbildung interessiert ist, kann diese nach vier Jahren mit einem Zertifikat abschliessen. Die einzelnen Module können auch als Fortbildung besucht werden. Die Weiterbildung beinhaltet ein Grundlagenmodul sowie verschiedene klienten- und themenzentrierte, zweitägige Module. Damit bei den themenbezogenen Inhalten auf gemeinsamen Begriffs- und Verständnisgrundlagen aufgebaut werden kann, ist es uns ein Anliegen, dass Therapeut:innen ohne anthroposophische Ausbildung zum Einstieg in die verschiedenen Module das Grundlagenmodul besuchen. Geplant ist, das Grundlagenmodul jeweils einmal pro Jahr durchzuführen. Bei Bedarf und entsprechenden Anmeldungen kann es im Laufe des Jahres wiederholt werden. Die in der Modulausschreibung genannten Inhalte werden jeweils begleitet von regelmässig wiederkehrenden Elementen, wie themenbezogenen musikalischen Phänomenstudien, Wahrnehmungsübungen in der Natur, dem Singen von Liedern zu den Jahreszeiten und Stimmbildung zum Thema.

Die genauen Informationen zu diesem Angebot und das Anmeldeformular sind zu finden unter <https://atka.ch/angebote/32-weiterbildung-anthroposophische-musiktherapie>

6. Buchtipp „Musiktherapie bei Depressionen und Schmerzerkrankungen“

Josephine Geipel und Alexander Wormit

Unter Mitarbeit von Jaakko Erkkilä und Esa Ala-Ruona

Mit einem Vorwort von Stefan Koelsch

https://www.reinhardt-verlag.de/55984_geipel_musiktherapie_bei_depressionen_und_schmerzerkrankungen/

Musiktherapie bei Depressionen und Schmerzerkrankungen
Behandlungskonzepte für Jugendliche und Erwachsene

Dieses Buch führt Musiktherapeut*innen mitten hinein in die Diskussion um die evidenzbasierte Praxis in der Musiktherapie. Im ersten Teil wird prägnant erläutert, was heute unter evidenzbasierter Praxis verstanden wird und welche Rolle musiktherapeutische Manuale in der Verbindung von Forschung und klinischer Praxis spielen.

Der zweite Teil des Buches präsentiert vier musiktherapeutische Manuale, die in den letzten Jahren im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte entwickelt, überprüft und weiterentwickelt wurden:

- Josephine Geipel stellt das Behandlungskonzept für Jugendliche mit Depressionen vor, das im Forschungsprojekt „Wired by Music“ evaluiert wurde.
- Erstmals in deutscher Sprache erscheint die Darstellung des Modells der integrativen improvisatorischen Musiktherapie für Erwachsene mit Depressionen von Jaakko Erkkilä und Esa Ala-Ruona (Finnland), die ihr Konzept aktuell in einer dritten großen randomisiert-kontrollierten Studie überprüfen.
- Alexander Wormit beschreibt zwei Manuale zur Behandlung chronischer Schmerzerkrankungen, die in unterschiedlichen kontrollierten Studien weiterentwickelt und erprobt wurden.

Jedes Kapitel bietet eine fundierte Darstellung der theoretischen Grundlagen, therapeutischen Zielsetzungen sowie der strukturellen und institutionellen Rahmenbedingungen. Die Manuale werden praxisnah beschrieben und durch Fallvignetten, klinische Beispiele und konkrete Hinweise zur Umsetzung ergänzt.

Der Neurowissenschaftler und Violinist Stefan Koelsch schätzt den Wert des Buches im Vorwort folgendermaßen ein:

„Damit ist dieses Buch eine überaus wertvolle Lektüre – nicht nur für Fachleute, sondern für alle, die sich für den facettenreichen Einsatz der Musik als therapeutisches Mittel interessieren. Es zeigt, wie kraftvoll und vielseitig Musiktherapie sein kann, und lädt dazu ein, ihr enormes Potenzial weiter zu erforschen und in die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu integrieren.“

Dieses Werk lädt dazu ein, Musiktherapie in ihrer wissenschaftlichen Tiefe und praktischen Wirksamkeit neu zu entdecken. Das Buch ist für alle, die die Lücke zwischen Forschung und Praxis schließen möchten, Inspiration für ihre klinische Arbeit suchen oder Lust haben, sich mit verschiedenen Behandlungskonzepten auseinanderzusetzen.

7. Radio RSR 1: Les echos de vacarme mit Anne Bolli

Unsere Kollegin Anne Bolli ist in einem äußerst interessanten Beitrag auf Radio RSR 1 zu hören (auf französisch)

<https://musictherapy.ch/de/medien/audio-videobeitraege>

8. Infoveranstaltung iac

Das iac bietet eine Informations-Veranstaltung zu relevanten Fragen zu Ausbildung und Lehrmusiktherapie an.

iac Integratives Ausbildungszentrum
Ausstellungsstrasse 102
Postfach
8031 Zürich
Telefon 044 271 77 61
info@iac.ch
www.iac.ch

iac

Online Informationsveranstaltung für Lehrtherapeut:innen, Supervisor:innen und für interessierte Mitglieder:innen sfmt

Liebe Lehrtherapeutinnen und Lehrtherapeuten
Liebe Supervisorinnen und Supervisoren
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die Ausbildung Musiktherapie am iac in Zürich ([iac.ch](https://www.iac.ch)) ist die jüngste musiktherapeutische Ausbildung der Schweiz. Einzelne von euch haben mit uns als Institution, mit unseren Dozentinnen und Dozenten und/oder mit unseren Studierenden Kontakt gehabt.

Gerne biete ich für alle Lehrtherapeut:innen, Supervisor:innen und für andere interessierte Mitglieder:innen des sfmt eine online Informationsveranstaltung zu der Ausbildung Musiktherapie iac an. Diese findet am Mittwoch, 7. Januar 2026 von 13 – 14 Uhr über Zoom unter folgendem Link <https://us06web.zoom.us/j/86508375727> statt. Eine Anmeldung braucht es nicht.

Einige Fragen von Lehrtherapeut:innen wurden schon deponiert:

- Was sind die Aufnahmekriterien? Wie prüft ihr die?
- Welche musikalischen Fähigkeiten werden verlangt und unterrichtet?
- Was müssen die zukünftigen Studierenden für Therapie-/Selbsterfahrung mitbringen?
- Wie strukturiert ihr generell die Ausbildung, was sind so die Meilensteine? Themenfelder? Praxisbezug?
- Wieviel Austausch gibt es zw. Studierenden und Dozierenden? Und wie individuell?
- Habt ihr Intertherapie?
- Wie sind genau die Regeln mit dem BVG Praktikum und den Praktika während der Ausbildung?
- Was sind eure Vorgaben bzgl. Lehrtherapie

Gerne kannst du mir bis 6.1.2026 deine Fragen an reto.garcia@iac.ch melden.

Ich freue mich dir mehr über die Ausbildung Musiktherapie iac zu erzählen, wünsche einen stimmigen Jahresübergang und sende kollegiale Grüsse

Reto

ANHEDONIA: EXPLORING MUSICAL PLEASURE IN MUSIC THERAPY

Music Therapy Workshop with Prof. Katrina McFerran

We are delighted to announce a unique opportunity to participate in a workshop with Prof. Katrina McFerran, an internationally recognized leader in music therapy education, research and practice.

This workshop is open to all music therapists and music therapy students who are interested in exploring an essential topic relevant to many clinical populations.

Music therapists work with many clients who have chronic physical and mental health challenges.

Anhedonia is a transdiagnostic symptom that has been strongly associated with chronic illnesses including depression, schizophrenia, Parkinson's, and chronic pain. This symptom refers to the loss of pleasure in previously pleasurable things, and is often misdiagnosed as depression but is not successfully treated by anti-depressants. Recent research by our group has demonstrated that music therapy can effectively reduce anhedonic symptoms and it may be an important mediator of success in therapy.

This workshop will explore how music therapists address both pleasure and pain in music therapy, drawing on Prof. McFerran's research into 'Healthy and Unhealthy Uses of Music' and with an extension to Musical Pleasure. The implications for practice are related to choosing music/songs in music therapy for pleasure, emotional resonance, nostalgia, aesthetics and identity work. This will be explored experientially and draw on participants' experiences in practice as well as demonstrating the new method from our research.

When

January 10th, 2026, 9:30 am – 5:30 pm

Where

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK),
Kammermusiksaal 1 (5.K13)

Language

English

Costs

CHF 70.–

CHF 55.– (SFMT members)

CHF 30.– (Students)

Registration

Registration by January 5th, 2026



Short Bio

Professor Katrina Skewes McFerran is world-leading music therapy researcher in the topics of music, music listening and wellbeing. She has written six books, the latest of which comprehensively synthesises existing knowledge in 'The Psychology of Music Listening for Health and Wellbeing Professionals' published by Palgrave in 2024 (with Carol Lotter). Her research has been funded by multiple grants from the Australian Research Council and her experience as a music therapist ensures that the knowledge generated can be used to benefit the lives of people with a range of chronic physical and mental health conditions. Prof McFerran has produced a TedX talk with more than 130,000 views (Returning from the Darkside with Music) and a free Massive Open Online Course on 'How Music Can Change Your Life' that has more than 32,000 learners from around the globe. She is a dynamic and well-informed speaker who bridges research, theory and application.

A Cooperation between SFMT and ZHdK

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

